

HOCHBEET

Hochbeete liegen im Trend. Sie sind bequem, vielseitig nutzbar und ermöglichen sogar auf der Terrasse oder dem Balkon eigenes Gärtnern. Aber haben Hochbeete wirklich nur Vorteile?



#BODENBEE
#ERTRAG
#GESTALTUNGSELEMENT
#HOCHBEET
#SUBSTRATBEDARF
#WASSERVERBRAUCH

CARUSO

Ich finde Hochbeete super! Da kann ich mich gemütlich in den Schatten legen, und abendrein sehen sie richtig schön aus. Alles wirkt abwechslungsreicher – nicht nur flach und langweilig, sondern voller kleiner Räume, in denen Kira und ich spielen oder uns verstecken können. Und das Beste: Gärtner Graf muss sich nicht dauernd bücken und hat dadurch noch genug Energie, um mit mir etwas Tolles zu unternehmen.

KIRA

Also ich verstehe das nicht. Wieso ein Hochbeet, wenn man doch einen Garten hat?! Wenn Gärtner Graf dort arbeitet, kann ich überhaupt nicht sehen, was er macht. Und ehrlich gesagt: Er verbringt noch mehr Zeit damit! Ständig muss er gießen und immer wieder neue Erde hineinschütten. Dann bleibt für mich weniger Zeit übrig.

GÄRTNER GRAF

Caruso hat recht – Hochbeete sind eine große Hilfe, vor allem für ältere Menschen oder Gartenfreunde mit eingeschränkter Beweglichkeit. Auch wer keinen Garten hat, sondern nur eine Terrasse oder einen Balkon, kann damit eigenes Gemüse anbauen. Außerdem setzen sie als Gestaltungselement Akzente. Oft heißt es, Hochbeete brächten durch die schnellere Erwärmung der Erde bis zu 30 % mehr Ertrag. Das sehe ich kritisch, denn die Fläche lässt sich darin nicht so effektiv nutzen wie im Bodenbeet. Auch beim Thema Schädlinge und Unkraut bin ich skeptisch: Schnecken finden manchmal den Weg hinauf, und Samenunkräuter haben dort oft ideale Bedingungen. Sicher ist, dass der Wasserverbrauch höher ist – wie Kira richtig bemerkt hat – und auch der Ressourcenbedarf sollte nicht unterschätzt werden.

Zur Einordnung: In ein Hochbeet mit 2 × 1 × 1 Metern passen etwa 2 Kubikmeter Erde, rund 1,7 Tonnen. Da Hochbeete nicht ewig halten – besonders wenn sie aus Holz bestehen – stellt sich auch die Frage nach Herstellung, Transport und Recycling. Rechnet man Material- und Flächenbedarf gegen die kleine Anbaufläche, bleibt für mich ein Fragezeichen. Für mich ist deshalb das gute alte Bodenbeet oft die bessere Wahl.

